



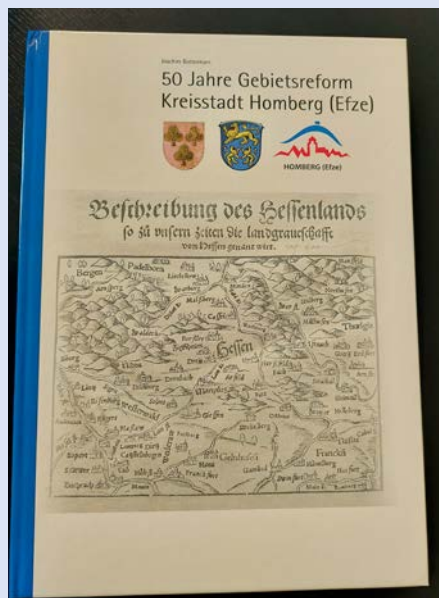
Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Buchvorstellung „50 Jahre Gebietsreform“
- Limes Trio mit „Space Jump“
- Resolution der Stadtverordnetenversammlung
- Jetzt neu: Kolumne der Pioniere
- Stadttheater: „Die Tanzstunde“ am 13. März
- Leseempfehlung aus dem Heimatkundlichen Archiv
- Kultur im Rotkäppchenland

Joachim Bottenhorn stellt Buch „50 Jahre Gebietsreform Kreisstadt Homberg (Efze)“ vor

Horst Gunkel:

„Zusammenschlüsse mögen nützlich sein. Aber ich spüre den Wert des Einzelnen, des Individuellen!“



Das, was Joachim Bottenhorn am 25. Februar 2022 in die Hände von Hombergs Bürgermeister Dr. Nico Ritz legte, ist mehr als eine reine Chronik. Es ist die Bewahrung eines politischen und gesellschaftlichen Erbes für die Nachwelt. Auf 206 Seiten mit 50 Bildern erfährt die Leserin/der Leser viel über die politische Entwicklung einer neuen Verwaltungseinheit der Stadt Homberg (Efze) mit ihren 20 Stadtteilen ab dem Jahre 1971. Mit Fleiß und Fachkenntnis hat der ehemalige büroleitende Beamte Joachim Bottenhorn viele Daten und Fakten zusammengetragen und diese mit Fotos und Gesprächsnotizen von Zeitzeugen angereichert. So entstand ein facettenreiches Bild jener Zeit, das nicht nur auf „trockenen“ Fakten basiert, sondern das Leben der Menschen in den politischen Veränderungen beschreibt.

Dr. Ritz: „Homberg ist in allen Bereichen zu einer Stadt zusammengewachsen“

„Fünfzig Jahre sind vergangen seit dem Geschehen der Gebietsreform im Jahr 1971. Damals haben zwanzig selbstständige Dörfer um Homberg herum ihre Selbstständigkeit aufgegeben und wurden als Stadtteile in die Stadt Homberg (Efze) eingemeindet. Es waren gravierende Ein-

Mike Luthardt (li.), Joachim Bottenhorn (Mitte) und Bürgermeister Dr. Nico Ritz am 25. Februar 2022 im Gespräch über die neue Chronik „50 Jahre Gebietsreform Kreisstadt Homberg (Efze)“.

Fotos: Uwe Dittmer

„Die Entwicklung der gesamten Stadt in den letzten 50 Jahren ist bemerkenswert.“

Dr. Ritz

schnitte in die politischen Entscheidungskompetenzen und das Leben der Bürgerinnen und Bürger. Es freut mich daher besonders, dass zu diesem Anlass ein Buch entstanden ist, welches die Gebietsreform mit ihrer Geschichte dokumentiert und an die Veränderungsprozesse und ihre Personen erinnert. Die Entwicklung der gesamten Stadt in den letzten 50 Jahren ist bemerkenswert und Homberg (Efze) ist in allen Bereichen zu einer Stadt zusammengewachsen“, sagt der amtierende Bürgermeister Dr. Nico Ritz in seinem Grußwort.

Reichhaltiger Inhalt mit Dokumenten, Bildern und Interviews

Auf den ersten 48 Seiten bietet das Buch neben Grußworten einen geschichtlichen Abriss des Gebietes des heutigen Landes

Hessen von der Stein- über die Römerzeit bis zur Christianisierung durch Bonifatius um 738. Dieser Abriss geht weiter von der Landgrafenschaft ab dem 13. Jahrhundert bis ins frühe 20. Jahrhundert über die Weimarer Republik, das Dritte Reich hin zur Neuordnung der Länder nach dem 2. Weltkrieg.

Joachim Bottenhorn beschreibt die Geschichte Hombergs als Kreisstadt mit ihrem Einfluss auf das Umland (z.B. Fritzlar, Melsungen, Borken) schon seit Anfang des 19. Jahrhunderts mit der Errichtung kurhessischer Kreisämter.

Das Buch beinhaltet auch einige interessante historische Exkurse, wie z.B. zur Höhenburg, zu den Wappen der Stadt vom 13. Jahrhundert bis heute, dem „Kaiserkreuz“ in Kleinenglis oder zu „Zusatznamen von Städten“ (z.B. Reformationsstadt, Hans-Staden-Stadt). Außerdem geht er auf die Geschichte des Schwalm-Eder-Kreises ein.

Überlegungen zur Namengebung:

„Schwalmkreis“, „Großer Schwalmkreis“, „Chattenkreis“, „Schwalm-Knüll-Großkreis“

Buchvorstellung „50 Jahre Gebietsreform“

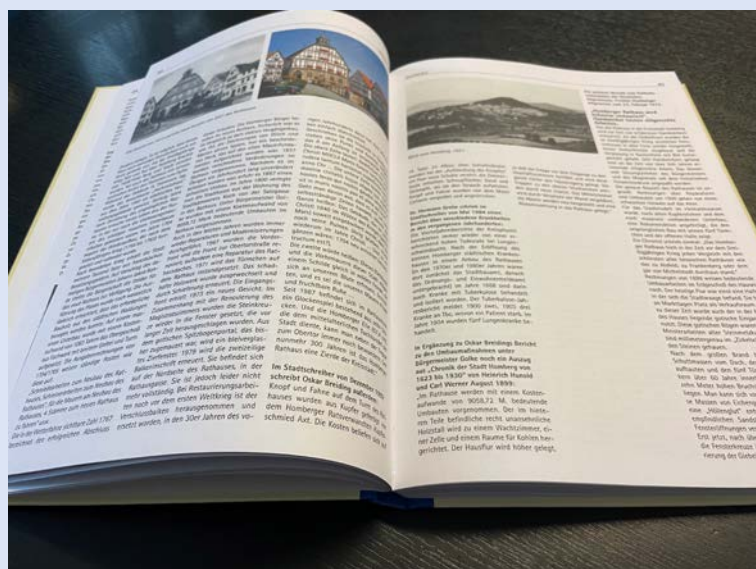
oder „Landkreis Niederhessen“ waren damals ebenfalls im Gespräch. Ab Seite 48 widmet sich Joachim Bottenhorn der Gebietsreform in Hessen, den politischen Verhältnissen in den Gemeinden vor der Gebiets- und Verwaltungsreform, den Anfängen, der Planung, der detaillierten Vorstellung aller Stadtteile von Allmuthshausen bis Wernswig, dem Grenzänderungsvertrag, Berichten von Zeitzeugen zur Gebietsreform, den jeweiligen Beschlüssen der Stadtteile und der Stadtverordnetenversammlung zur Gebietsreform (es wollten nicht alle Nachbargemeinden zu Homberg), den Regelungen der Übergabe von Kassen, Friedhöfen, Sprechstunden, Straßennamen. Joachim Bottenhorn bereichert seine Darstellung mit Berichten von Zeitzeugen, Reden von Politikern zur Gebietsreform, z.B. von Landrat August Franke oder Altbürgermeister Horst Gunkel. Er fügte seinem Buch auch eine Sammlung umfangreichen Presse-materials der Jahre 1970 bis 1974 hinzu.

Der „Vater der Gebietsreform“ kommt zu Wort

Am Ende des Buches kommt noch einmal derjenige zu Wort, den man als „Vater der Homberger Gebietsreform“ bezeichnen kann: Altbür-

germeister Horst Gunkel. In einem Gespräch, das Joachim Bottenhorn mit dem Sozialdemokraten anlässlich der Erstellung der Chronik „750 Jahre Homberghausen“ führte, ist zu lesen (S. 202): „Als damaliger Homberger Bürgermeister habe ich mich für die Zusammenschlüsse werbend eingesetzt. Aber ich habe immer erfahren, wie viele menschliche Einzelschicksale mit betroffen waren. Ein ehemaliger Dorfbürgermeister „mit Leib und Seele“ gab mir damals zu bedenken: „Herr Gunkel, sie wollen mich um mein Brot bringen!“ Ich habe diesen Satz nie vergessen! Seitdem sind mehr als vierzig Jahre ins Land gegangen. Zusammenschlüsse mögen nützlich sein. Aber ich spüre den Wert des Einzelnen, des Individuellen!“ (di)

Die Chronik über die Gebietsreform von Joachim Bottenhorn ist für 25,00 Euro in der Buchhandlung Tittmann, Untergasse 5 in Homberg (Efze) erhältlich.



Limes Trio mit Space Jump

Erleben Sie außergewöhnliche Momente

Mozart, Fazil Say und Schumann sind immer Garanten für außergewöhnliche Momente – auch in diesem sphärenüberschreitenden Kammerkonzert des hr-Sinfonieorchesters in der Stadthalle von Homberg (Efze). Von einem opernhafte Klaviertrio, das den musikalischen Geist des Mozart'schen „Figaro“ spiegelt, führt der Bogen zum romantisch-kantablen Klavierquartett Schumanns sowie zu einer Musik des Ausnahme-Künstlers Fazil Say, die einer sportlichen Extremlistung huldigt. Präsentiert wird das Ganze vom Limes Trio rund um den hr-Cellisten Ulrich Horn sowie dem hr-Geiger Peter Zelienka an der Bratsche.

Der Homberger Kulturring veranstaltet am 14. Mai 2022 um 20.00 Uhr in der Stadthalle ein Kammerkonzert des hr-Sinfonieorchesters:



Space Jump mit dem LIMES TRIO:

- | | |
|-----------------|-------------|
| Dimiter Ivanov | Violine |
| Ulrich Horn | Violoncello |
| Kasia Wieczorek | Klavier |
| Peter Zelienka | Viola |

Das Trio spielt Stücke von:

Wolfgang Amadeus Mozart

Klaviertrio C-Dur KV 548,

Fazil Say

Space Jump op. 46

Robert Schumann

Klavierquartett Es-Dur op. 47.

Infos über Tickets unter: 05681/2002

Samstag, 14. Mai 2022 · 20.00 Uhr

Stadthalle Homberg (Efze)

Ziegenhainer Str. 19a · 34576 Homberg (Efze)

Stadtverordnetenversammlung

Resolution der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Homberg (Efze)

Der Herr Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Thureau verlas in der jüngsten Stadtverordnetensitzung am 17. Februar 2022 eine Resolution der Kreisstadt Homberg (Efze) betreffend „der sogenannten Spaziergänge der Impfgegner“.

Wir geben diese Resolution hier im Wortlaut wieder:

„Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Homberg (Efze) distanziert sich von unangemeldeten Versammlungen (sogenannten „Spaziergängen“), welche seit kurzem montags auch in Homberg (Efze) stattfinden, um gegen die Corona-Maßnahmen zu demonstrieren.

Die Stadtverordnetenversammlung bekennt sich ausdrücklich zu der im Grundgesetz festgelegten Versammlungs- und Meinungsfreiheit, fordert aber die Verantwortlichen auf, Kundgebungen und Versammlungen ordnungsgemäß anzumelden, die Regeln einzuhalten und für einen gewaltfreien Ablauf zu sorgen.

Die Stadtverordnetenversammlung dankt allen, die in der Corona-Pandemie unter

besonderen Bedingungen ihren Dienst versehen müssen: Ärzten und Ärztinnen und Pflegekräften in den Kliniken – Polizei – Rettungsdiensten – Feuerwehr – Mitarbeitenden in Seniorenheimen und Einrich-

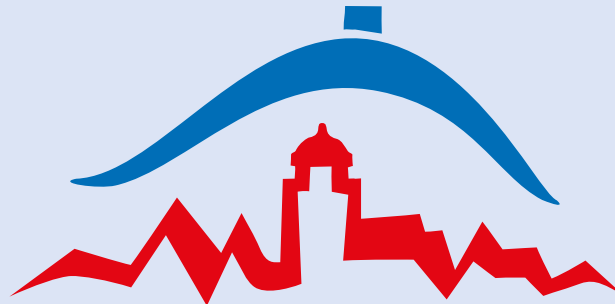
auch unseren Gastronomen und Einzelhändlern ihre Wertschätzung aus, denn von Beginn an haben diese alle nötigen Maßnahmen und Beschränkungen umgesetzt, auch wenn es für die Betroffenen oft mit teils erheblichen Umsatzeinbußen verbunden war und ist. Auch Kultureinrichtungen, unsere Vereine und Gruppen haben ihre Angebote zu großen Teilen eingeschränkt oder eingestellt. Sie alle tun das, um ihrer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe im Kampf gegen die Pandemie nachzukommen und Verantwortung zu übernehmen.

Auch die Homberger Bürgerinnen und Bürger haben ihren Beitrag zu all diesen Maßnahmen geleistet und tun dies bis heute.

tungen für behinderte Menschen – Lehrern und Lehrerinnen in verschiedensten Schulen, Erziehern und Erzieherinnen und Mitarbeitern in Kitas – den Ärzten und Ärztinnen und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Praxen – den Impfteams – den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Gesundheitsämtern – allen Ehrenamtlichen und den noch nicht genannten. Die Stadtverordnetenversammlung drückt

Nur gemeinsam und in einem solidarisches Miteinander werden wir es schaffen, diese Pandemie zu bewältigen.

Wir rufen daher gemeinsam die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Homberg auf, auch weiterhin von den zahlreichen Impfangeboten Gebrauch zu machen, die geltenden Corona-Regeln zu beachten, um damit die weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern.“



HOMBERG (Efze)

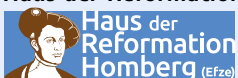
Haus der Geschichte



Haus der Geschichte

Homberg (Efze) · Marktplatz 16

mit dem Haus der Reformation



Öffnungszeiten:

DI-FR: 08–12 Uhr und 13–16 Uhr
SA: 10–16 Uhr · SO: 10–14 Uhr

Termine und Führungen nach Absprache möglich:
Tel. (0 15 25) 603 55 07

www.haus-der-geschichte-hr.de

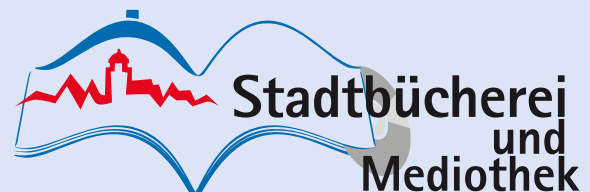
Hier gilt die 2G-Regel!

und dem HohenburgMuseum

Burgberggemeinde e.V.



Lesen in Homberg



in der Erich Kästner-Schule
Schlesierweg 1 · 34576 Homberg (Efze)

Öffnungszeiten:

Montag:
9–12 Uhr und 15–17 Uhr
Donnerstag:
9–12 Uhr und 15–19 Uhr

In der Bücherei gelten die Regeln unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Verordnungen des Landes Hessen und der geltenden Hygienevorschriften.

Bitte beachten Sie unsere „Körbchen-Regel“: Zugang nur mit den bereit stehenden Körbchen!

KOLUMNE Nr. 01

„Schön isses hier, in Homburg!“

Ein Wiener der in Berlin lebt kommt nach Homburg, ist noch keinen Tag da, und schon ins erste Fettnäpfchen getreten.

Aber wir Pionier*innen, von denen mittlerweile die zweite Gruppe hier in Homburg angekommen ist, sind lernfähig, wissbegierig, neugierig. Auf diesen Ort und seine Menschen. Und darauf, was es hier für Möglichkeiten gibt.

Und die gibt es! Sonst wären nicht sage und schreibe 8 der ersten Pionier*innen hier geblieben. Also wirklich hierhergezogen. Ein Wahnsinn eigentlich. „Neue Homberger*innen“, die hier leben und arbeiten wollen, Unternehmen und Familien gründen werden.

Nach wie vor gibt es aber auch viele Fragen. Was machen die hier eigentlich, die Pionier*innen? Was soll das mit den bunten Streifen an den Freiräumen? Was ist ein „Coworking-Space“?

Und andersrum: Was machen die hier eigentlich, die Homberger*innen? Was beschäftigt sie und diesen Ort? Was wird hier gebraucht?

Eine der ersten Antworten: „Parkplätze“.

Schluck.

Okay. Wir müssen uns kennen lernen. Einander annähern. Diese Kolumne soll dabei helfen. Ab jetzt ein Mal die Woche, hier im Blättchen. Wir wollen darüber schreiben, was wir in Homburg erleben. Miteinander – und mit den Homberger*innen. Was uns beschäftigt. Über Begegnungen schreiben, über unsere Erfahrungen – und auch über mögliche Missverständnisse. Z.B. was die Markierungen der Freiräume betrifft.

Die sind nicht dazu da, den Homberger*innen zu zeigen, wo Leerstand is'. Das wissen die. Diese Markierungen sind für uns da, wie farbige Flächen auf einem Stadtplan, um zu zeigen: Hier braucht es eine Idee, Deine Idee. Dieser Raum kann und will bespielt werden! Und sobald er das is', kommen die Markierungen auch wieder weg. Und woanders hin. Denn es gibt ja wirklich viel Freiraum hier. Gemeinsam wollen wir darüber nachdenken, was man mit diesen Räumen machen kann.

Nicht alles was wir hier vorhaben und ausprobieren, wird funktionieren. Nicht alle werden alles gut finden. Aber wir bemühen uns darum, hier gemeinsam etwas Nachhaltiges und Sinnvolles miteinander aufzubauen.

Das „Machwerk“ ist ein erstes Beispiel dafür. In Zukunft wollen wir auch „unsere Gemeinschaftsküche“ in der Löwen-Apotheke öffnen, die bis zum 30.6. als Labor, als Experimentierfläche für das, was vielleicht in Zukunft in der „Krone“ stattfinden kann, fungieren soll. Und bei uns übrigens – natürlich – „Löwinenapotheke“ heißt.

Wir haben mittlerweile übrigens auch kapiert, dass ihr uns beim Spazieren gehen nicht deshalb grüßt, weil wir die „berühmten Pionier*innen“ sind, sondern weil man das so macht am Land. Ich werd das gleich mal in Berlin ausprobieren – frei nach „Borat“: Kulturelle Lernung von Homburg, um Benefiz für glorreiche Stadt von Berlin zu machen.

Auf spannende Zeiten – und bis nächste Woche!

*RW und Eure Pionier*innen*

Statttheater: Die Tanzstunde

2.153 Dollar für eine Stunde Tanzen



Foto: Barbara Braun

Ever Montgomery (Oliver Mommsen) muss für eine Preisverleihung dringend tanzen lernen. Allerdings verabscheut er jeglichen Körperkontakt, denn der Professor für Geowissenschaften leidet unter dem Asperger-Syndrom, einer speziellen Form des Autismus.

Auf Anraten des Hausmeisters spricht er seine Nachbarin Senga Quinn (Tanja Wedhorn) an. Sie ist Tänzerin, doch nach einer Beinverletzung ist fraglich, ob sie in ihrem Leben jemals wieder tanzen kann. Also bietet Ever ihr für eine Tanzstunde 2153 Dollar. Senga lehnt dieses Angebot zunächst als „unmoralisch“ ab. Doch schließlich siegt die Neugier und so beginnen sie mit dem Unterricht. Schnell entwickeln sich zwischen dem ungleichen Paar absurde Situationen, denn Ever nimmt alles wörtlich, was Senga sagt und gerät in Panik, als es um erste Berührungen geht, die beim Tanzen unvermeidlich sind.

Mark St. Germain hat eine sehr amüsante und berührende Komödie über zwei einsame Seelen geschrieben, die nur mühsam denselben Takt halten können, schließlich aber beide mutig werden und sich erstaunlich nahe kommen.

Die Tanzstunde

**Sonntag, 13. März 2022
20.00 Uhr**

Statttheater Homburg (Efze)
Stadthalle Homburg
Ziegenhainer Straße 19a
34576 Homburg (Efze)
Komödie von Mark St. Germain, Deutsch von John Birke
Die bereits gekauften Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.
Restkarten sind noch erhältlich unter der Rufnummer: 05681/2002.

Das Ensemble:

Mit Oliver Mommsen (als Ever Montgomery) und Tanja Wedhorn (als Senga Quinn) von der Komödie am Kurfürstendamm, Berlin.
Regie: Martin Woelffer
Bühne und Kostüm: Julia Hattstein
Choreographie: Annette Reckendorf

Herzlichen Dank

an unsere Sponsoren:

Unger Ingenieure, CTL, Ehring Markenmöbel, KBG Schwalm-Eder, VR Partnerbank Chat-tengau-Schwalm-Eder, Kreissparkasse Schwalm-Eder.
Das Projekt wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.
Die Hygiene- und Abstandsregeln werden beachtet.

Nachrichten aus dem Heimatkundlichen Archiv Homberg

Neu im Archiv eingetroffen:

Walter Mühlhausen, Hessen in der Weimarer Republik – Politische Geschichte 1918–1933, Wiesbaden 2021

Der gesamte heutige hessische Raum war in der Weimarer Republik (1919–1933) politisch anders strukturiert als heute: Es gab noch nicht das erst von den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs gebildete Bundesland Hessen, sondern: den „Volksstaat“ Hessen, gebildet aus dem Territorium des ehemaligen Großherzogtums Hessen-Darmstadt mit den Landesteilen „Rheinhessen“ (die linksrheinische Gegend um Worms, heute zu Rheinland-Pfalz gehörig), „Oberhessen“ (die Vogelsbergregion und die Wetterau mit Gießen und Alsfeld) und „Starken-burg“ (die Region Bergstraße) mit dem Sitz der Regierung des „Volksstaates“ in Darmstadt, die zu Preußen gehörige Provinz „Hessen-Nassau“ mit den beiden Regierungsbezirken Kassel und Wiesbaden, mit Vertretern im preußischen Landtag zu Berlin – das ehemalige Kurhessen ebenso umfassend wie das ehemalige Herzogtum Nassau und die Stadt Frankfurt, das ehemalige Fürstentum Waldeck-Pyrmont im Nordwesten des Landes an der Grenze zur preußischen Provinz Westfalen, verwaltungstechnisch 1929 mit der Region Waldeck in Hessen-Nassau aufgehend und die zu Beginn der Weimarer Republik noch als selbstständige Verwaltungseinheiten fungierenden Landkreise Wetzlar (1932 zu Hessen-Nassau), Schaumburg-Rinteln, eine Exklave an der oberen Weser, (1932 zur preußischen Provinz Hannover) und Schmalkalden, eine Exklave an der oberen Werra, (1932 zu Thüringen).

Walter Mühlhausen beschäftigt sich in seiner Darstellung vorrangig mit der Geschichte des „Volksstaats“ Hessen-Darmstadt und sekundär mit dem preußischen Hessen-Nassau. Dabei kommt heraus, dass sowohl Hessen-Darmstadt als auch das preußische, von Berlin aus regierte Hessen-Nassau bis zum Ausbruch der Weltwirtschaftskrise 1929 politisch stabiler als das Reich waren und beide fast durchgängig von einer „Weimarer Koalition“ aus SPD, DDP und Zentrum regiert wurden, dass der Volksstaat mit Carl Ulrich (1919–1925) und Bernhard Adelung (1925–1933) zwei sozialdemokratische

„Präsidenten“ besaß und Preußen unter dem ebenfalls sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Otto Braun bis zu dessen Absetzung durch von Papens „Preußenschlag“ im Juli 1932, der politischen Beseitigung Preußens, demokratisch regiert wurde. Erst mit der seit 1929 einsetzenden Wirtschaftskrise werden alle hessischen Territorien politisch instabil. Mehr noch als im sonstigen Reich wird in ihnen seit 1931 rechts- bzw. linksradikal gewählt (NSDAP bzw. KPD). Im Darmstädter Landtag gewinnen NSDAP und KPD eine Sperrmajorität, die die Regierung Adelung nur noch geschäftsführend und politisch machtlos im Amt sein lässt, bis sie 1933 der nationalsozialistischen Gleichschaltung zum Opfer fällt. Die preußische Provinz Hessen-Nassau wird schon im Juli 1932 in Folge der Auslöschung Preußens durch die Reichsregierung von Papen unter die direkte Macht des Reiches gestellt, das aber seinerseits im Jahre 1932 kaum noch politisch handlungsfähig ist.

Ist die Geschichte des hessischen Raumes in den ersten Jahren der Weimarer Republik mit der Etablierung stabiler parlamentarischer demokratischer Verhältnisse aus Sicht des Autors erfolgreich verlaufen, beginnt mit den Jahren der Wirtschaftskrise ein vehementer Absturz. Die radikalen Parteien NSDAP und KPD erreichen fast überall im Hessischen auf Reichs-, Landes- und kommunaler Ebene Wahlergebnisse, die sie in die Lage versetzen, geregelte Regierungen lahmzulegen. Die parlamentarische Demokratie erscheint so seit 1931 auch im Hessischen auf allen Ebenen delegitimiert. Und wo sie sich noch gerade so, einer starken Zentrumsparterie wegen, hatte behaupten können wie in den katholischen Regionen um Fulda und Limburg, wird Demokratie auf kommunaler Ebene



mit der Gleichschaltung von 1933 abgeschafft. Das Wahlergebnis der Reichstagswahl 1933 wird nämlich dabei von den Nationalsozialisten völlig widerrechtlich auf alle Länder und Kommunen des Reiches übertragen und ein Zentralregime etabliert.

Es waren in dieser Endphase der Weimarer Republik vor allem die verarmten, ländlichen und protestantischen

Regionen, die zum enormen Erstarken der NSDAP entscheidend beitrugen. Während die Zentrumsparterie stabil blieb, verloren auch in den hessischen Regionen die liberalen Parteien (DDP, dann DStP und DVP) nahezu alle und die konservative Partei (DNVP) viele ihrer Wähler an die NSDAP. Die einst dominante SPD verlor auf dem Lande an die NSDAP und bei den Industriearbeitern der größeren Städte (vor allem Offenbach und Hanau) an die KPD. Diese regionale Betrachtung des Untergangs der Weimarer Republik macht deutlich, dass diese vor allem durch Wahlen und ihre demokratiefeindlichen Ergebnisse beendet worden ist. Es ist nicht der eine oder andere politische Coup, nicht irgendeine Art von Putsch, der ausschlaggebend war und die Weimarer Republik untergehen ließ, sondern es sind die Wahlergebnisse auf allen Ebenen, die ihr die demokratische Legitimation raubten – angesichts einer Wirtschaftskrise, die Millionen ins Elend stürzte oder in Existenzangst versetzte, auch und gerade im in weiten Teilen ländlichen Nordhessen, das in den Landkreisen Ziegenhain und Homberg (Efze) schon im Kaiserreich mehrheitlich antisemitisch gewählt hatte und in denen nach 1931 die NSDAP dies Erbe antrat.

Es waren also vor allem die Wahlergebnisse, die der Weimarer Republik auch in Hessen von 1931 bis 1933 ihr Ende bereiteten.

Heinz Becker

Kultur im Rotkäppchenland

Geöffnete Kultur-, Freizeiteinrichtungen und Gastronomiebetriebe – aktuell stattfindende Veranstaltungen: www.rotkaeppchenland.de/veranstaltungen

5. bis 13. März 2022



Foto: RKL

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell, ob alle hier angegebenen Veranstaltungen stattfinden unter:

www.rotkaeppchenland.de/veranstaltungen

Borken

Die Welt des Bergbaus erleben!
Führungen unter Tage im Besucherstollen
Jeden Sonntag 10–12 und 14–17 Uhr
Wir fördern Erkenntnisse zutage!
Entdecken Sie auf Ihrem „Ausflug unter Tage“ die ganze Welt des Bergbaus. Das Besucherbergwerk führt Sie „vor Ort“ mitten in die Arbeitswelt der Bergleute hinein. Unterirdische Stollen, bergmännisches Gerät, Kumpelfänger und ein Kindererlebnisstollen. Sie auch die Ausstellungen zur Bergbaugeschichte in den Obergeschossen...
Hessisches Braunkohle Bergbaumuseum
Am Amtsgericht 2-4, 34582 Borken

Homberg (Efze)

Ausstellung zum Leben auf der Hohenburg Homberg und Reformation
Tägl (außer SO+MO.) 8–12 u. 13–16 Uhr
Im Gebäude des Hauses der Geschichte befinden sich zwei Museen: das Haus der Reformation und das Burgmuseum. Das Museum kann auch digital erkundet werden. Den virtuellen Museumsrundgang und einen Einblick in den außerschulischen Lernort finden Sie hier: www.hdg-hr.de
Haus der Geschichte Homberg (Efze),
Marktplatz 16, 34576 Homberg (Efze)

Statttheater: Die Tanzstunde
Sonntag, 13. 3., ab 20.00 Uhr

Ever Montgomery (Oliver Mommsen) muss für eine Preisverleihung dringend tanzen lernen. Allerdings verabscheut er jeglichen Körperkontakt, denn der Professor für Geowissenschaften leidet unter dem Asperger-Syndrom, einer speziellen Form des Autismus. Mark St. Germain hat eine

sehr amüsante und berührende Komödie über zwei einsame Seelen geschrieben, die nur mühsam denselben Takt halten können, schließlich aber beide mutig werden und sich erstaunlich nahe kommen.
Mit Oliver Mommsen und Tanja Wedhorn
Stadthalle
Ziegenhainer Str. 19a, 34576 Homberg

Jesberg

Grundkurs Obstbaumschnitt
SA, 12. 3. und SO, 13. 3., 12–16 Uhr
Leckeres Obst aus dem eigenen Garten zu ernten ist etwas Wunderbares. Um unsere Obstbäume stabil und ertragreich zu erhalten sollten sie einen regelmäßigen Schnitt bekommen. Wichtig ist dabei, dass dieser dem Baum angepasst ist um z.B. jährliches Austreiben von vielen Wasserreisern zu vermeiden. Wie das und vieles mehr geht zeige ich Ihnen in diesem Obstbaumschnitt Grundkurs.
Grün.land Akademie Carola Drüsedau
Bahnhof Densberg, 34632 Jesberg

Neukirchen

Ausstellung: Märchenhaus Neukirchen
Geöffnet 10–12 u. 14.30–16.30 Uhr
(tägl. außer SA. und SO.)
Lebendig aufgebaute Märchenszenen und eine Vielzahl an Exponaten begeistern Kinder und Erwachsene. Einige Kostbarkeiten sind über 150 Jahre alt, andere Ausstellungsstücke erwecken Erinnerungen. Das denkmalgeschützte Fachwerkhaus aus dem 16. Jahrhundert steht am historischen Marktplatz gegenüber der Nicolaikirche.
Märchenhaus - Pro Neukirchen e.V.,
Marktplatz 10a, 34626 Neukirchen

Niederaula

Wochenmarkt „Eulenmarkt“
Samstag, 5. März, 9.00–12.30 Uhr
Jeden ersten Samstag im Monat bieten regionale Erzeuger ihre Produkte an.
Festplatz „Am Alten Sportplatz“
Hattenbacher Str., 36272 Niederaula

Schwalmstadt

Gedenkstätte und Museum Trutzhain
Geöffnet: 9.00–13.00 u. 14.00–16.00 Uhr
Die Gedenkstätte und Museum Trutzhain bietet neue, digitale Angebote, die von zu Hause aus erlebt werden können. Ein digitaler Rundgang führt durch die Dauerausstellung und den Außenbereich der Gedenkstätte. An 20 Stationen kann die Geschichte des heutigen Ortes Trutzhains mit dem Smartphone kennengelernt werden:
www.gedenkstaette-trutzhain.de
Gedenkstätte und Museum
Seilerweg 1, 34613 Trutzhain

Willingshausen

Günther Hermann „Maler des Lichts“
Bis 27. März, tägl. 14–17 Uhr
SA./SO./Feiertag zusätzlich 10–12 Uhr
Günther Hermanns Aquarelle, Radierungen und Ölbilder sind ungewöhnlich schöne, sinnlich, rauschhafte Farbexplosionen, die am Thema der beschienenen Welt das Lob der Schöpfung feiern. Die verdienstvolle Ausstellung in Willingshausen erinnert an einen der bedeutenden Künstler aus Hessen.
Kunsthalle Willingshausen,
Merzhäuser Str. 1, 34628 Willingshausen